

INHALT

I.	Einleitung	I
1.	Zur Ausgangssituation	1
2.	Forschungsstand	5
3.	Terminologische Überlegungen zur Bestimmung des Untersuchungsgegenstands	12
4.	Deutschsprachige Gebete und Gebetbücher bis zum ausgehenden 14. Jahrhundert	16
	Gebetbuchhandschriften mit überwiegend deutschen Gebeten vor 1400	21
5.	Zielsetzung	26
II.	Das Korpus der Gebetstexte Johannis von Neumarkt	29
1.	Methodische Vorüberlegungen zu einem mit einem Autornamen verbundenen Gebetskorporus	29
2.	Gebetstexte und die Autorschaft Johannis von Neumarkt in der bisherigen Forschung	31
	Die Erstedition KLAPPERS von 1935 und seine Zweitedition von 1964 im Vergleich	33
3.	Gebetstexte und die Autorschaft Johannis von Neumarkt im Spiegel der Überlieferung	38
	Handschriftenliste mit mindestens einem Johann von Neumarkt zugeschriebenen Gebet	39
3.1.	Durch Widmung oder eine Rubrik zugeschriebene Gebete	85
3.1.1	Johann von Neumarkt	85
3.1.2	Milíč von Kremsier	87
3.1.3	Matthäus von Krakau	89
3.1.4	Heinrich von Meissen, genannt Frauenlob	89
3.2	Gebete Johannis von Neumarkt aus seinen Prosaübersetzungen	93
3.3	Johann von Neumarkt aufgrund ihrer Überlieferungsgemeinschaft zugeschriebene Gebete	95
4.	Das Gebetskorporus des Johann von Neumarkt	105
5.	Zueignung der Gebete	109
5.1	Die Klosterneuburger Handschrift Kl	111
5.2	Die Londoner Handschrift Lor	112
5.3	Die Nürnberger Handschrift N7	115

5.4 Die Basler Handschrift Ba	116
6. Fazit	117
III. Der Stil Johannis von Neumarkt	119
1. Äußerungen und Untersuchungen zu Johannis von Neumarkt Stil	119
2. Stilistische Charakteristika der Gebete	128
3. Allgemeine Überlegungen zur Gebetsstilistik	130
IV. Methodik der Untersuchung der Gebete Johannis von Neumarkt	141
V. Die Einheit der Dreifaltigkeitsgebete	143
1. Das Dreifaltigkeitsgebet Nr. 9	143
1.1 Das Dreifaltigkeitsgebet des Petrus Damiani als Quelle	143
1.1.1 Das Gebet an den Vater (OrI)	144
1.1.2 Das Gebet an den Sohn (OrII)	145
1.1.3 Das Gebet zum Heiligen Geist (OrIII)	147
1.2 Johannis von Neumarkt Übersetzung	149
1.3 Johannis Bearbeitungstendenzen im Kontext zeitgenössischer Frömmigkeit	153
1.4 Das Gebet zum Heiligen Geist Nr. 9.3 als Vorlage für Michel Beheims Lied 69	155
2. Das Dreifaltigkeitsgebet Nr. 10	157
2.1 Das Dreifaltigkeitsgebet des Schlusskapitels der pseudo-augustinischen ›Soliloquien‹ als Quelle	157
2.2 Johannis von Neumarkt Übersetzung	158
VI. Die Einheit der Anselmischen Mariengebete	163
1. Anselm von Canterbury als Gebetsautor der Vorlagengebete	163
1.1 Die anselmischen Mariengebete (OrV, VI, VII)	168
1.2 Das pseudo-anselmische Gebet zu Maria und Johannes (PsOr17)	170
2. Deutschsprachige Übersetzungen der Mariengebete im Vergleich	171
2.1 Die Übersetzungen Lienhart Peugers und die aus dem Albrechtsgebetbuch W4	172
2.2 Die exemplarische Analyse des Mariengebets Nr. 20	180
2.3 Einzelne Aspekte in den Übersetzungen der Mariengebete Nr. 18, 19, 21, 22	184
3. Zusammenfassender Vergleich der Übersetzungen	188

VII. Die Einheit der Kommuniongebete	191
1. Das Gebet von der Marter Christi Nr. 3	193
1.1 Ekberts von Schönau Passionsmeditation als Quelle	193
1.2 Johannis von Neumarkt Übersetzung	196
2. Die Eucharistiegebete zur Vorbereitung auf das Abendmahl	
Nr. 13–15	202
2.1 Die Augustinus und Ambrosius zugeschriebenen Quellen . . .	202
2.2. Das Gebet um Gnade für einen würdigen Kommunion- empfang und Johannis symmetrisierende Übersetzung	203
2.3 Das Gebet um den rechtmäßigen Empfang der Kommunion und Johannis Übersetzung	206
2.4 Das Gebet vor dem Kommunionempfang und Johannis Kohärenz stiftende Übersetzung	209
3. Abschließende Überlegungen zum Gebrauch der Gebetseinheit . .	211
VIII. Die Tagzeitengebete zum Leiden Christi und zum Mitleiden Marias, das Schutzapostelgebet und das Abendmahlsgebet Frauenlobs	213
I. Die Tagzeiten zum Leiden Christi und Mitleiden Marias	213
1.1 Das Gebet zum Leiden Christi Nr. 1.	215
1.1.1 Das Stundenlied ›Patris sapientia veritas divina‹ als Hauptquelle	215
1.1.2 Johannis poetische Umgestaltung zum Gebet	218
1.1.3 Konturen des Gebets im Diskurs weiterer Quellen und Bezugstexte	224
1.1.4 Rezeption	227
1.2 Die Tagzeiten zum Mitleiden Marias Nr. 2	230
1.2.1 Das Stundenlied ›Matutino tempore Mariae nuntiatur‹ als Hauptquelle	230
1.2.2 Johannis poetische Umgestaltung zum Gebet	232
1.2.3 Intertextuelle Bezüge zwischen den Tagzeiten zum Leiden Christi und Mitleiden Marias	234
1.2.4 Rezeption	236
1.3 Die Bebilderung der Tagzeitengebete	237
1.3.1 Das Verhältnis von Gebetstext und Bild in Lor	237
1.3.2 Die Bebilderung des Tagzeitengebetes zum Leiden Christi in Cl, Dr, Dr2, Kö, M5, W2, W5	244
1.3.3 Die bebilderten Gebetsversionen des Tagzeitengebetes zum Mitleiden Marias in Au7, Dr, Fl, M9	245
1.3.4 Abschließende Überlegungen zum Verhältnis von Bebilderung und Gebetstext	246

2. Das Schutzapostelgebet Nr. 24	247
3. Frauenlobs Abendmahlsgebet Nr. 112	249
3.1 Präsenz- und Sinneffekte in den Kommuniongebeten Nr. 13–15	254
3.2 Analyse des Abendmahlsgebets Frauenlobs	255
4. Abschließende Überlegungen zur Rezeption der Gebete und der Einheit.	263
IX. Gebete zum Eigenengel, zur Dreifaltigkeit, zu den sieben Freuden Marias sowie die Eucharistiegebete vor und nach dem Abendmahl	265
1. Das Gebet zum Eigenengel Nr. 23	266
1.1. Lateinische Schutzengelgebete als mögliche Quellen oder Bezugstexte	266
1.2. Johanns Übertragung	267
1.3. Die Rezeption des Gebets	269
2. Das Gebet zur Dreifaltigkeit Nr. 4	271
2.1. Die Gebetseinheit zur Dreifaltigkeit als Bezugstext und die Umgestaltung Johanns von Neumarkt	271
2.1.1. Das Gebet an den Vater.	271
2.1.2. Das Gebet an den Sohn.	272
2.1.3. Das Gebet an den Heiligen Geist	273
2.1.4. Das Gebet an die Dreifaltigkeit	274
2.2. Die Gestaltung des vierteiligen Gebets in der Gesamtschau	275
2.3. Rezeption des Gebets	278
3. Das Gebet zu den sieben Freuden Marias Nr. 75	279
3.1. Der Hymnus ›Gaude, virgo, stella maris‹ als Hauptquelle	279
3.2. Johanns poetische Umgestaltung zum Gebet	281
3.3. Konturen des Marienbilds im Spiegel weiterer Quellen und Bezugstexte.	286
3.4. Das Verhältnis von Gebetstext und Bild in LoI	292
3.5. Rezeption am Beispiel zweier Bearbeitungen	294
3.5.1. Die Bearbeitung aus dem Benediktinerinnenkloster Frauenchiemsee	295
3.5.2. Die Bearbeitung aus dem Benediktinerinnenstift St. Peter in Salzburg	297
4. Die Eucharistiegebete vor und nach dem Abendmahl Nr. 54 und Nr. 63	301
4.1. Das Gebet vor dem Abendmahl Nr. 54	301
4.1.1. Autorschaft des Gebets	301
4.1.2. Die Gestaltung des Gebets	301

4.2 Das Eucharistiegebet nach dem Abendmahl Nr. 63	303
4.2.1 Frauenlobs Abendmahlsgebet als Quelle	303
4.2.2 Die Gestaltung des Gebets	304
4.3 Rezeption der Abendmahlsgebete	306
5. Abschließende Überlegungen zur Komposition der Einheit	307
X. Frömmigkeitsgeschichtliche Kontextualisierung der Gebete	309
XI. Resümee	315
XII. Anhänge	321
1. Autornennungen in Beischriften	321
1.1 Nennungen Johannis von Neumarkt	321
1.2 Nennungen Milíčs von Kremsier und Matthäus' von Krakau. .	325
2. Johann von Neumarkt zugeschriebene Verse zur Passion Christi .	326
3. Rhythmische Schlüsse der Satzgefügenden von Gebet Nr. 20 nach Lor	327
4. Neuedition des Gebets Nr. 112 (GA V,1 in besonderer Fassung). .	328
5. Edition des Gebets zu den Sieben Freuden Marias aus dem Benediktinerinnenkloster Frauenchiemsee nach der Handschrift M19	330
6. Edition des Gebets zu den Sieben Freuden Marias aus dem Benediktinerinnenstift St. Peter in Salzburg nach den Handschriften S3 und S11	334
Literaturverzeichnis.	349
1. Abkürzungen.	349
2. Quellen	351
3. Forschungsliteratur, Lexika, Nachschlagewerke	355
4. Internetressourcen	382
Register	383
1. Handschriften und Drucke	383
2. Bibelstellen.	391
3. Personen, Werke, Sachen	392
Abbildungen der Handschrift Lor	403